

Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Umwelt und Energie

Geschäftsstelle:
Hauptamt
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Sabine John
sabine.john@kassel.de
Telefon 0561 787 1226
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 224a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Energie
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

12. Mai 2020
1 von 3

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **38.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie lade ich ein
für

**Dienstag, 19. Mai 2020, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.**

Entsprechend der Absprache im Ältestenrat bitte ich Sie, während der Sitzung die empfohlenen Hygienemaßnahmen einzuhalten und eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Die Redebeiträge sind ohne Mund-Nasen-Bedeckung am Rednerpult möglich.

Tagesordnung:

- 1. Wahl der Schriftführung**
- 2. Klimaschutzrat der Stadt Kassel**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 4. November 2019
Bericht des Magistrats
- 101.18.1498 -
- 3. Kassel pflanzt öko. - Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat**
Antrag der Fraktion B90/Grüne
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Christine Hesse
- 101.18.1592 - *) und Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke

4. **Flexibilisierungs- und Speichermaßnahmen planen** 2 von 3
Antrag der Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout
- 101.18.1615 -
5. **Beteiligungsverfahren Verkehrsprojekte**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Violetta Bock
- 101.18.1666 -
(gleichzeitig im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr)
6. **SARS-CoV-2-Viren im Abwasser**
Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout
- 101.18.1673 -
7. **Wasser in Kassel nachhaltig nutzen und schützen**
Antrag der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Christine Hesse
- 101.18.1674 -
8. **Fonds für Bäume in der Stadt**
Antrag der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Christine Hesse
- 101.18.1675 -
9. **Klimaschutzrat**
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Christine Hesse
- 101.18.1676 -
10. **Verändertes Müllaufkommen durch Kontaktbeschränkungen wegen des SARS-CoV-2 Virus**
Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout
- 101.18.1678 -
11. **Rote-Karte-Kampagne Biomüll**
Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout
- 101.18.1679 -

12. Papierverbrauch bei der Stadtverwaltung

3 von 3

Anfrage der CDU-Fraktion

Berichtersteller/in: Stadtverordneter Stefan Kortmann

- 101.18.1680 -

13. Energiewende im Stadtteil Jungfernkopf

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler

Linke, FDP, Freie Wähler + Piraten

Berichtersteller/in: Stadtverordnete Eva Koch

- 101.18.1681 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva Koch

Vorsitzende

Niederschrift

über die 37. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt und Energie
am **Dienstag, 19. Mai 2020, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

28. Mai 2020
1 von 11

Anwesende:

Mitglieder

Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Stefan Kurt Markl, 1. stellvertretender Vorsitzender, SPD
Stefan Kortmann, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD
Christiane Miehe, Mitglied, SPD
Regina Nebelung, Mitglied, CDU
Brigitte Thiel, Mitglied, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Mark Bienkowski, Mitglied, Kasseler Linke
Volker Berkhout, Mitglied, Piraten
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Freie Wähler (WfK)

(ab 17.07 Uhr)

Teilnehmer mit beratender Stimme

Metin Öztürk, Vertreter des Ausländerbeirates

Magistrat

Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung

Sabine John, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Dr. Anja Starick, Umwelt und Gartenamt
Niklas Kraft, Hauptamt

Tagesordnung:

2 von 11

1. Wahl der Schriftführung
2. Klimaschutzrat der Stadt Kassel 101.18.1498
3. Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat 101.18.1592
4. Flexibilisierungs- und Speichermaßnahmen planen 101.18.1615
5. Beteiligungsverfahren Verkehrsprojekte 101.18.1666
6. SARS-CoV-2-Viren im Abwasser 101.18.1673
7. Wasser in Kassel nachhaltig nutzen und schützen 101.18.1674
8. Fonds für Bäume in der Stadt 101.18.1675
9. Klimaschutzrat 101.18.1676
10. Verändertes Müllaufkommen durch Kontaktbeschränkungen wegen des SARS-CoV-2 Virus 101.18.1678
11. Rote-Karte-Kampagne Biomüll 101.18.1679
12. Papierverbrauch bei der Stadtverwaltung 101.18.1680
13. Energiewende im Stadtteil Jungfernkopf 101.18.1681

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 12. Mai 2020 ordnungsgemäß einberufene 37. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorschlag des Stadtverordneten Kortmann, CDU-Fraktion, aufgrund der aktuellen Situation die Sitzung am 18.30 Uhr zu beenden, wird einvernehmlich angenommen.

Zur Tagesordnung

Vorsitzende Koch teilt mit, dass der Bericht des Magistrats betr. Einsatz von Glyphosat auf städtischen Flächen in der Stadt Kassel, Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23. April 2018, 101.18.856, den Mitgliedern noch nicht vorliegt. Dieser sollte die Grundlage für die Diskussion zum heutigen Tagesordnungspunkt 3 sein.

Vor diesem Hintergrund beantragt Stadtverordneter Kortmann, den Tagesordnungspunkt 3 betr. Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat, 101.18.1592, zu verschieben. Einvernehmlich wird dieser Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung abgesetzt und für die Tagesordnung der nächsten Sitzung vorgemerkt.

Stadtbaurat Nolda sagt den Bericht rechtzeitig bis zur nächsten Sitzung zu.

Vorsitzende Koch teilt mit, dass sie die Tagesordnungspunkte

3 von 11

2. Klimaschutzrat der Stadt Kassel
und
9. Klimaschutzrat

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufrufen wird. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Einvernehmlich wird der Antrag von Stadtverordnete Hesse, B90/Grüne, den Tagesordnungspunkt 13 betr. Energiewende im Stadtteil Jungfernkopf, 101.18.1681 – heute noch zu behandeln, angenommen.

Vorsitzende Koch stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

1. Wahl der Schriftführung

Vorsitzende Koch teilt mit, dass aufgrund von Personalwechseln im Büro der Stadtverordnetenversammlung neue Schriftführungen gewählt werden müssen. Sie bringt daher folgenden Wahlvorschlag ein.

Wahlvorschlag:

Thorsten Bork, Hauptamt, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Sabine John, Hauptamt, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Niklas Kraft, Hauptamt, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Annika Kuhlmann, Hauptamt, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Einvernehmlich wird festgelegt per Handzeichen zu wählen.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie wählt einstimmig

Herrn Thorsten Bork

Frau Sabine John

Herrn Niklas Kraft

Frau Annika Kuhlmann

zu Schriftführerinnen bzw. Schriftführern.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Vorsitzende Koch ruft die Tagesordnungspunkte 2 und 9 gemeinsam zur Behandlung auf.

2. Klimaschutzrat der Stadt Kassel

4 von 11

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 4. November 2019**Bericht des Magistrats****- 101.18.1498 -****Beschluss**

Auf Grundlage der Resolution „Der Klimakrise entschieden begegnen“ der Stadtverordnetenversammlung wird ein Klimaschutzrat bis spätestens Mitte November 2019, unbefristet, als Beratungsgremium gebildet. Der Klimaschutzrat trifft sich mindestens 4-mal im Jahr. Mitglieder des Klimaschutzzrates sind Wissenschaftler*innen, die in der Scientists for Future Regionalgruppe Kassel aktiv sind, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, Wirtschaftsvertreter*innen, Gewerkschaftsvertreter*innen, Verantwortliche der Stadt Kassel sowie weitere ausgewählte Akteure. Der Klimaschutzrat wird ergänzt durch Unterarbeitsgruppen, die mögliche Konzepte und Maßnahmen erarbeiten sollen, um darzustellen, wie für Kassel Klimaneutralität bis 2030 erreicht werden kann. Einerseits soll so der Klimaschutzrat mit fachlicher Expertise den Magistrat aktiv bei wesentlichen Entscheidungen rund ums Thema Klima unterstützen und andererseits eine Schnittstelle zur Zivilgesellschaft bilden. Folgende Arbeitsgruppen werden gebildet, die selbst für ihre Schwerpunktsetzung verantwortlich sind: • Energiewende mit Schwerpunkt Strom • Energiewende mit Schwerpunkt Wärme • Verkehr und Mobilität • Naturschutz und Biodiversität • Akzeptanz, Bürgerbeteiligung, privater Konsum • Energieeffizienz.

Um Transparenz über die, aus dem Klimaschutzrat, konkret erarbeiteten Maßnahmen zu erhalten, sollen Mitglieder aus dem Klimaschutzrat die Möglichkeit erhalten, halbjährlich, im Ausschuss für Umwelt und Energie zu berichten. Zudem erfolgt über ein Monitoring eine jährliche Überprüfung der Fortschritte in den Klimaschutzbemühungen.

Stadtbaurat Nolda erläutert anhand einer PowerPointPräsentation die Struktur und die Arbeit des Klimaschutzzrates und beantwortet im Anschluss die Fragen der Ausschussmitglieder.

Die PowerPointPräsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

9. Klimaschutzrat

5 von 11

Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.1676 -

Anfrage

Die Stadt Kassel hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Gemäß dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ist der Klimaschutzrat, der als unabhängiges Beratungsgremium die Stadt Kassel bei der Planung und Umsetzung von Aktivitäten zum Klimaschutz beraten soll, einberufen worden. Durch entsprechende Themenwerkstätten soll der Klimaschutzrat fachlich ergänzt und unterstützt werden.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie erfüllt der Klimaschutzrat die Aufgaben, die dieser laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zu erfüllen hat?
2. Welche Funktion haben die Themenwerkstätten bei der Erfüllung dieser Aufgaben?

Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage im Rahmen der zum Tagesordnungspunkt 2 gegebenen PowerPointPräsentation.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

3. Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat

Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.1592 -

Abgesetzt

4. Flexibilisierungs- und Speichermaßnahmen planen

Antrag der Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten
- 101.18.1615 -

➤ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt einen Maßnahmenplan für den Einsatz von Flexibilisierungs- und Speichertechnologien in der Stadt zu erarbeiten.

Dies soll in Abstimmung mit dem Klimaschutzrat und den **daran angegliederten** Themenwerkstätten geschehen. 6 von 11

Auf Vorschlag des Stadtverordneten Berkhout, Fraktion FDP+FW+Piraten, wird dieser Tagesordnungspunkt erneut einstimmig für die nächste Sitzung des Ausschusses vorgemerkt.

Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.

5. Beteiligungsverfahren Verkehrsprojekte

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.1666 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Bei allen Kasseler Verkehrsprojekte, wie grundhafte Straßenerneuerungen, Platzumgestaltungen und Veränderungen der Zuordnung der Verkehrsflächen der verschiedenen Verkehrsmittel, wird

1. die Öffentlichkeit analog der Regelung des Baugesetzbuches beteiligt.
2. die Anwendung der Beschlüsse zum Verkehr und zum Klimaschutz für das konkrete Vorhaben dargestellt.

Stadtverordneter Bienkowski, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke, WfK

Ablehnung: SPD, B90/Grüne, CDU

Enthaltung: FDP+FW+Piraten, AfD

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Beteiligungsverfahren Verkehrsprojekte, 101.18.1666, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Markl

6. SARS-CoV-2-Viren im Abwasser

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
- 101.18.1673 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Erkenntnisse liegen über Rückstände von SARS-CoV-2-Viren im Kasseler Abwasser vor?
2. Hat Kassel Wasser Abwasserproben untersuchen lassen, um die Ausbreitung des Virus in Kassel abzuschätzen?
3. Wenn nein, plant die Stadt derartige Untersuchungen?
4. Wie schätzt der Magistrat den Nutzen eines regelmäßigen Monitorings von COVID-19 Infektionen in der Stadt über die Abwässer ein?

Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

7. Wasser in Kassel nachhaltig nutzen und schützen

Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.1674 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat, über seine bisherigen Schwerpunkte der Programme und Maßnahmen im Bereich des Gewässerschutzes in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Energie zu berichten.

Stadtverordnete Hesse, Fraktion B90/Grüne, begründet den Antrag. Stadtbaurat Nolda beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Wasser in Kassel nachhaltig nutzen und schützen, 101.18.1674, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kortmann

8. Fonds für Bäume in der Stadt

Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.1675 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat um die Einrichtung eines Fonds, in dem die eingehenden Spenden für Baumpflanzungen und Pflegemaßnahmen gebündelt werden sollen. Ziel ist es, auch kleinere Spendeneingänge sinnvoll für Pflanzungen und Pflege von Stadtbäumen verteilen zu können.

Stadtverordnete Hesse, Fraktion B90/Grüne, begründet den Antrag. Es schließt sich eine kontroverse Diskussion an, in deren Verlauf Stadtbaurat Nolda die Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: Kasseler Linke, SPD, AfD
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Fonds für Bäume in der Stadt, 101.18.1675, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Hesse

9. Klimaschutzrat

Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.1676 -

Der Tagesordnungspunkt wurde nach Tagesordnungspunkt 2 aufgerufen.

Tagesordnungspunkt 13 wird vorgezogen.

13. Energiewende im Stadtteil Jungfernkopf

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP, Freie Wähler + Piraten
- 101.18.1681 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, den einstimmigen Beschluss des Ortsbeirates Jungfernkopf vom 30.01.2020 umzusetzen. Der Magistrat soll damit den Stadtteil bei seinem Anliegen unterstützen, den Jungfernkopf in einen sogenannten Energiewende-Stadtteil zu entwickeln. Hierzu sollen entsprechende Fördermittel wie beispielsweise aus dem Programm 432 der KfW-Bank (energetische Stadtsanierung) sowie ggf. ergänzende Landesmittel beantragt und das stadtteilweite Modellprojekt so schnell wie möglich angeschoben werden.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten, WfK

Ablehnung: AfD

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten betr. Energiewende im Stadtteil Jungfernkopf, 101.18.1681, wird **zugestimmt**.

Im Rahmen der Diskussion stellt Stadtverordneter Dreyer, AfD-Fraktion, folgenden Änderungsantrag: 10 von 11

➤ **Änderungsantrag**

Der Magistrat wird beauftragt zu **prüfen, wie der** einstimmige Beschluss des Ortsbeirates Jungfernkopf vom 30.01.2020 **umgesetzt werden kann, welche Auswirkungen dies auf die ortsübliche Mietpreisentwicklung erwarten lässt - anhand von Erfahrungen in Kassel und anderen Kommunen. Über die aus diesem Beschluss folgenden Änderungen an der Verkehrsinfrastruktur soll ebenfalls berichtet werden.** Der Magistrat soll damit den Stadtteil bei seinem Anliegen unterstützen, den Jungfernkopf in einen sogenannten Energiewende-Stadtteil zu entwickeln. Hierzu **soll die Beantragung** von entsprechenden Fördermitteln **vorbereitet werden und der mögliche Umfang im Ausschuss für Energie und Umwelt und im Ortsbeirat berichtet werden.**

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei

Zustimmung: AfD

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten, WfK

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Änderungsantrag der AfD-Fraktion betr. Energiewende im Stadtteil Jungfernkopf, 101.18.1681, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Bienkowski

10. Verändertes Müllaufkommen durch Kontaktbeschränkungen wegen des SARS-CoV-2 Virus

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten

- 101.18.1678 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

11. Rote-Karte-Kampagne Biomüll

11 von 11

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
- 101.18.1679 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

12. Papierverbrauch bei der Stadtverwaltung

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1680 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Eva Koch
Vorsitzende

Sabine John
Schriftführerin

Auszug aus der 35. öffentlichen Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
vom 4. November 2019

15. November 2019
1 von 2

Klimaschutzrat der Stadt Kassel

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1498 -

➤ Geänderter gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Auf Grundlage der Resolution „Der Klimakrise entschieden begegnen“ der Stadtverordnetenversammlung wird ein Klimaschutzrat bis spätestens Mitte November 2019, unbefristet, als Beratungsgremium gebildet. Der Klimaschutzrat trifft sich mindestens 4-mal im Jahr. Mitglieder des Klimaschutzrates sind Wissenschaftler*innen, die in der Scientists for Future Regionalgruppe Kassel aktiv sind, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, Wirtschaftsvertreter*innen, Gewerkschaftsvertreter*innen, Verantwortliche der Stadt Kassel sowie weitere ausgewählte Akteure.

Der Klimaschutzrat wird ergänzt durch Unterarbeitsgruppen, die mögliche Konzepte und Maßnahmen erarbeiten sollen, um darzustellen, wie für Kassel Klimaneutralität bis 2030 erreicht werden kann. Einerseits soll so der Klimaschutzrat mit fachlicher Expertise den Magistrat aktiv bei wesentlichen Entscheidungen rund ums Thema Klima unterstützen und andererseits eine Schnittstelle zur Zivilgesellschaft bilden. Folgende Arbeitsgruppen werden gebildet, die selbst für ihre Schwerpunktsetzung verantwortlich sind:

- Energiewende mit Schwerpunkt Strom
- Energiewende mit Schwerpunkt Wärme
- Verkehr und Mobilität
- Naturschutz und Biodiversität
- Akzeptanz, Bürgerbeteiligung, privater Konsum
- Energieeffizienz

Um Transparenz über die, aus dem Klimaschutzrat, konkret erarbeiteten Maßnahmen zu erhalten, sollen Mitglieder aus dem Klimaschutzrat die Möglichkeit erhalten, halbjährlich, im Ausschuss für Umwelt und Energie zu berichten.

Zudem erfolgt über ein Monitoring eine jährliche Überprüfung der Fortschritte in den Klimaschutzbemühungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten (2),
Stadtverordnete Ernst und Dr. Hoppe
Ablehnung: CDU, AfD, FDP+FW+Piraten (1)
Enthaltung: --
den

Beschluss

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Ernst betr. Klimaschutzrat der Stadt Kassel, 101.18.1498, wird zugestimmt.

gez. Volker Zeidler
Stadtverordnetenvorsteher

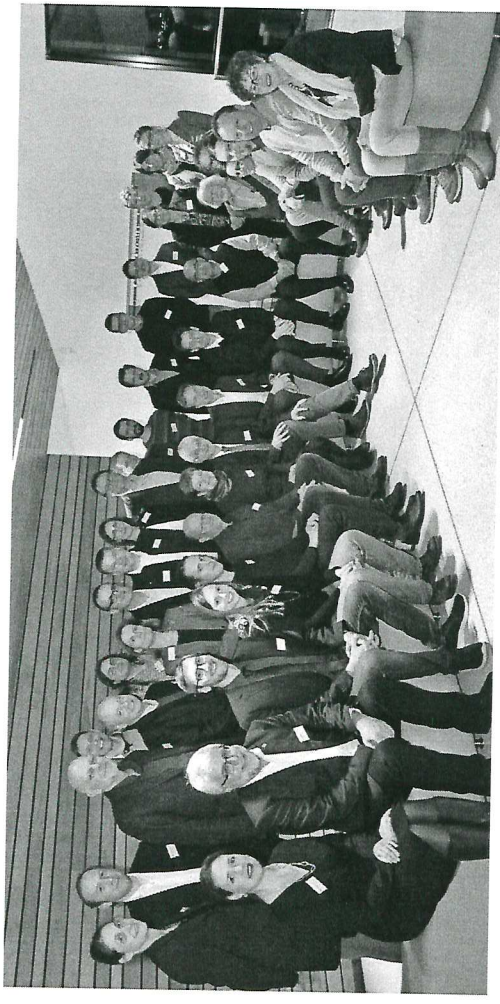


Nicole Eglin
Schriftführerin

Klimaschutzrat der Stadt Kassel Bericht des Magistrats

Christof Nolda, Stadtbaurat der Stadt Kassel
Ausschuss für Umwelt und Energie
Di, 19.05.2020

Kassel documenta Stadt

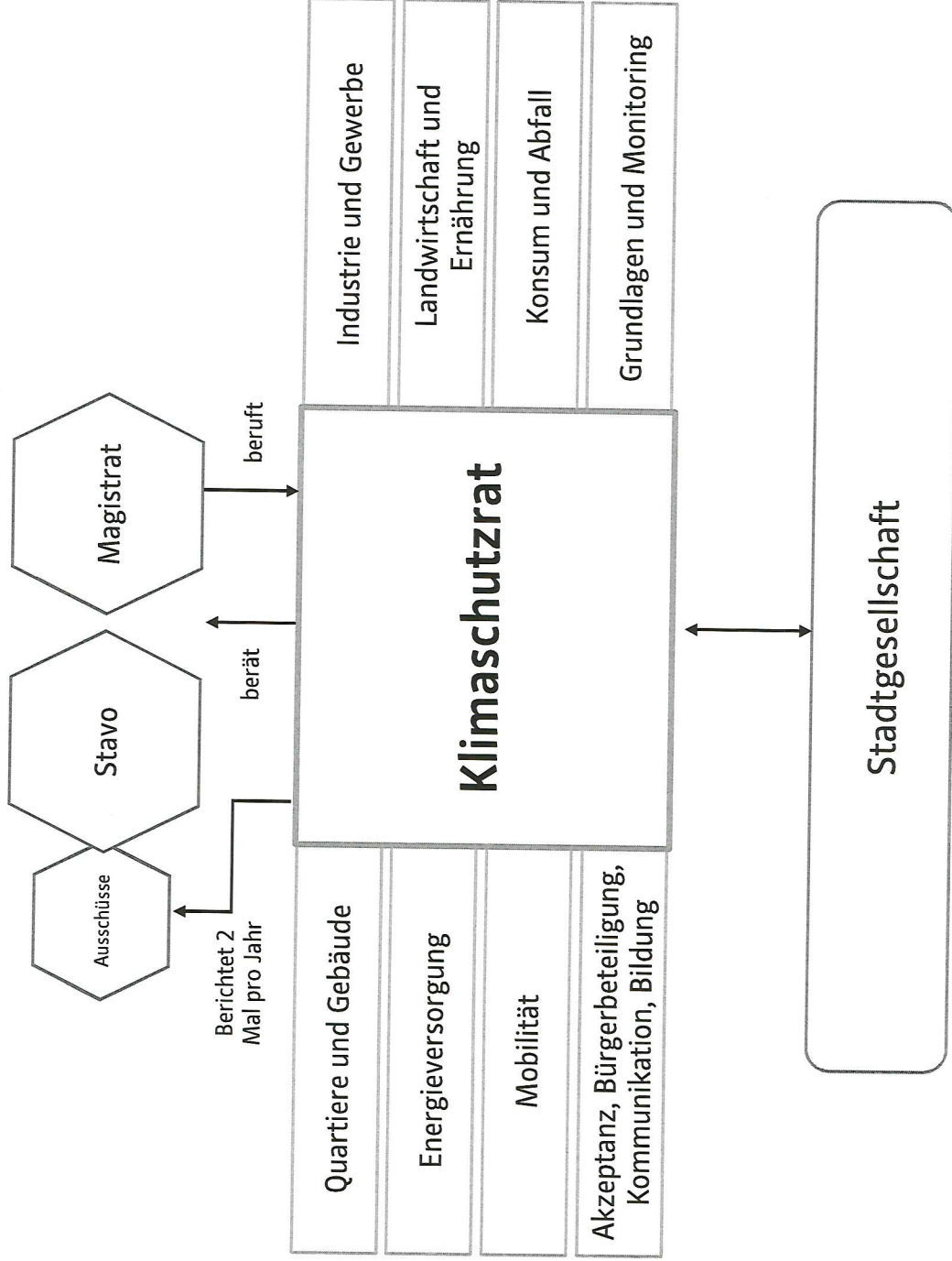


Anlage zu TOP 2 + 9

Zwei Ansprüche an den Klimaschutzrat

- *„Wissenschaftler*innen [...], Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, Wirtschaftsvertreter*innen, Gewerkschaftsvertreter*innen, Verantwortliche der Stadt Kassel sowie weitere ausgewählte Akteure“ (Stavo – Beschluss „Klimaschutzrat vom 4.11.19)*
- **Querschnitt aus Stadtgesellschaft bzw. repräsentatives Gremium, das Meinungsbild zu Klimaschutzmaßnahmen herstellt**
- *„wird ergänzt durch Unterarbeitsgruppen, die mögliche Konzepte und Maßnahmen erarbeiten sollen [...]“; Unterstützung des Magistrats mit fachlicher Expertise, sowie Schnittstelle zur Zivilgesellschaft (Stavo – Beschluss 4.11.19)*
- **Expert*innengremium, das fachliche Expertise einbringt und Anregungen aus der Zivilgesellschaft aufnimmt**

Gremienstruktur Klimaschutzrat



Stavo u. Magistrat

- beschließen finale Umsetzungsmaßnahmen
- Magistrat setzt Klimaschutzrat ein und beruft Mitglieder

Klimaschutzrat

- bewertet Klimaschutzmaßnahmen aus Themenwerkstätten auf gesellschaftliche Akzeptanz und Umsetzbarkeit
- beschließt als unabhängiges Beratungsgremium Handlungsempfehlungen an Magistrat und Stavo
- Rund 30 Mitglieder aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Arbeitnehmer- und Jugendvertretungen, Religion, Wohlfahrt und Soziales bilden Querschnitt aus Stadtgesellschaft ab
- Trifft sich mind. 4 Mal pro Jahr

Themenwerkstätten

- Erarbeiten selbständig fachlich und instrumentell abgestimmte Klimaschutzmaßnahmen mit Ziel „Klimaneutralität 2030“
- Monitoring zur Zielerreichung
- Jeweils rund 10 Fachexpert*innen aus Wissenschaft, Stadtverwaltung und Wirtschaft

Stadtgesellschaft ist über zielgerichtete Kommunikationsformate eingebunden und stellt eigentliche Umsetzungsebene dar.

32 Mitglieder des Klimaschutzrates

Wissenschaft & Forschung <ul style="list-style-type: none">• Universität Kassel• Fraunhofer IEE	Wirtschaft <ul style="list-style-type: none">• KVV• IHK• Handwerkskammer• Bauindustrieverband• Daimler Truck AG• SMA• Unternehmerverband Nordhessen	Gewerkschaften & Betriebsräte <ul style="list-style-type: none">• DGB• ver.di• IG Metall• Betriebsrat KVV• Betriebsrat VW	Kultur & Bildung <ul style="list-style-type: none">• KAZimKUBA• MHK• Sandershaus• Naturkundemuseum• Schülerforschungs-zentrum
Umweltverbände u. -initiativen <ul style="list-style-type: none">• Scientists for Future• Fridays for Future• kassel kohlefrei• BUND• ADFC• BEG Kassel & Söhre• KligK / XR	Wohnen und Bauen <ul style="list-style-type: none">• Mieterbund• Haus & Grund• NH Projektstadt	Wohlfahrt & Soziales <ul style="list-style-type: none">• Liga der freien Wohlfahrtspflege	Junge Generation <ul style="list-style-type: none">• Stadtschülerrat• AStA
		Religion <ul style="list-style-type: none">• Rat der Religionen	Gäste <ul style="list-style-type: none">• Fraktionen + Beiräte

32 Mitglieder des Klimaschutzrates

Kassel documenta Stadt

Leitung und Moderation
durch Prof. Martin Hein,

ehem. Bischof der EKKW



Sitzungen vertraulich, Ergebnisse öffentlich

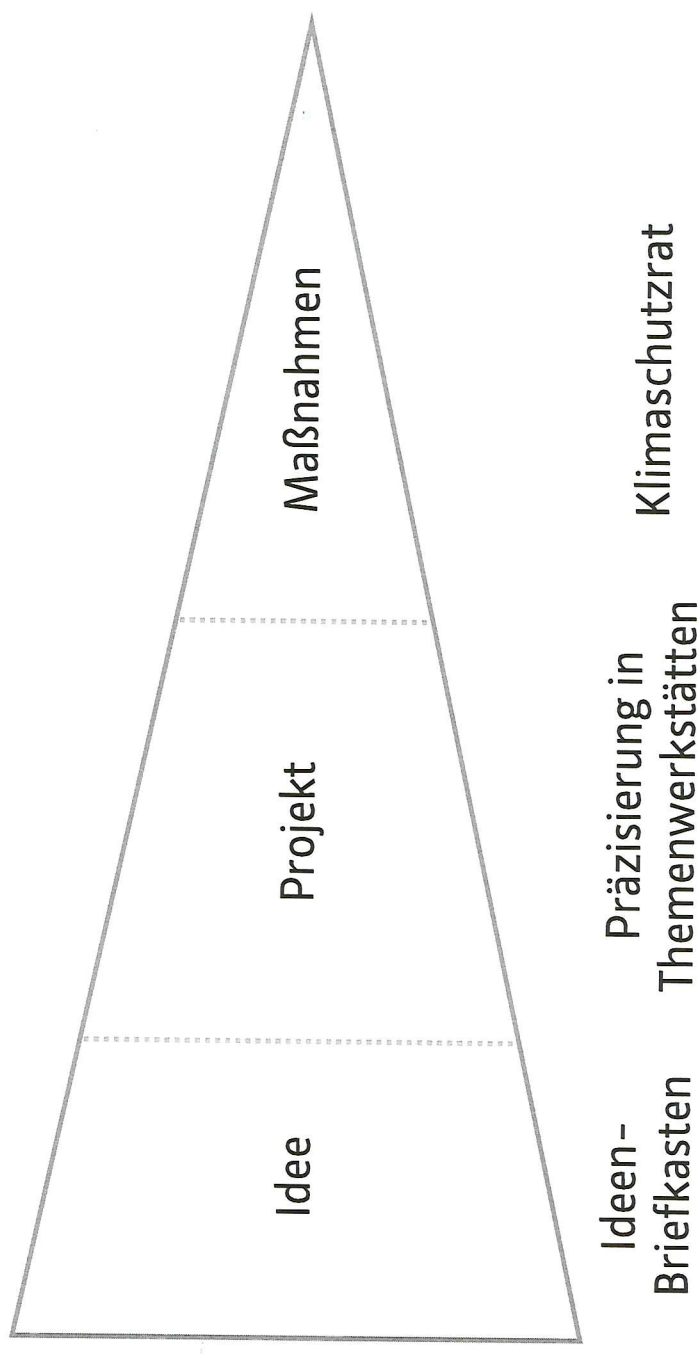
- Der Klimaschutzrat tagt nicht-öffentlich – seine Sitzungen finden vertraulich statt.
- Die Diskussionsergebnisse sind jedoch öffentlich – die Mitglieder des Klimaschutzrats können in ihren Netzwerken frei über die Diskussionen und Ergebnisse berichten.

Beteiligung

- Offenheit für Vorschläge von Bürger*innen über virtuellen „Ideenbriefkasten“

Science for Future
Kohleausstieg
Fridays for Future
Handwerk
Wissenschaft
Verkehrspolitische Verbände
Initiativen
Erzeuger*innen
Wirtschaft
Verbraucher*innen

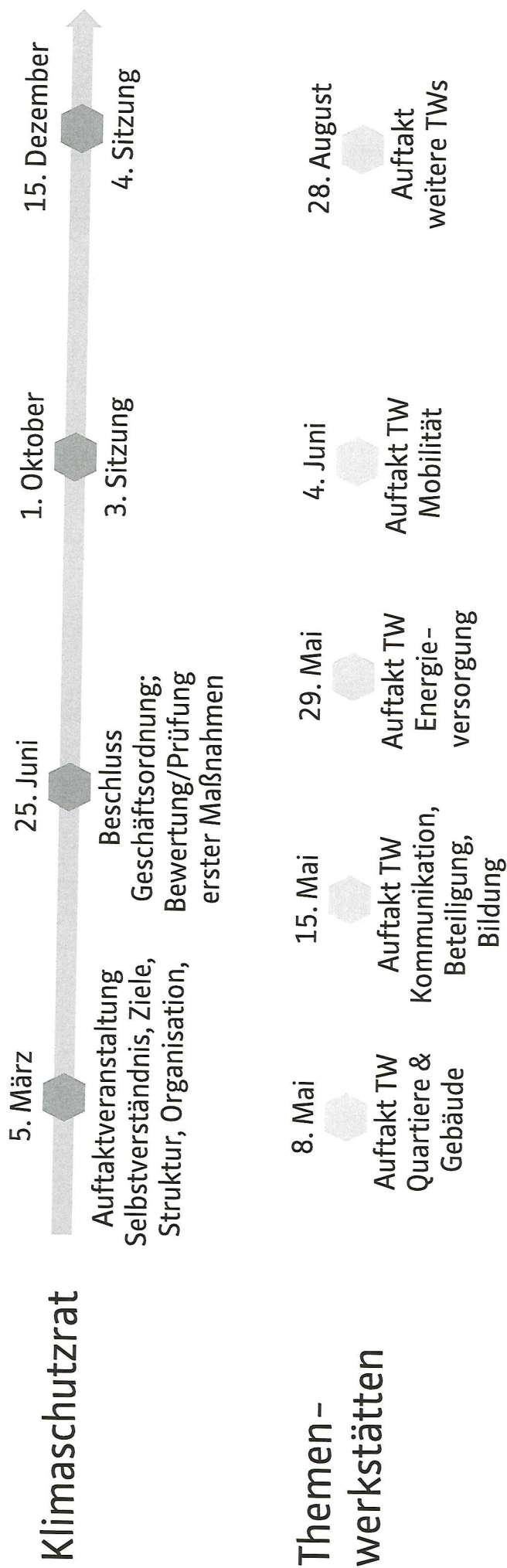
Erfinder*innen
Fachmenschen
Besserwisser*innen
Wohnwirtschaft
Mobilitätsanbieter*innen
Institute
Industrie
Parteien



Struktur und Arbeitsweise der Themenwerkstätten

- Die Mitglieder der Themenwerkstätten suchen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ziel, bis 2030 Klimaneutralität in der Stadt Kassel zu erreichen.
- Die Themenwerkstätten erarbeiten auf fachlicher Basis konkrete Klimaschutzmaßnahmen zur Umsetzung in Kassel und legen diese dem Klimaschutzrat zur weiteren Diskussion und Empfehlung vor.
- Die Themenwerkstätten sind für ihre personelle Zusammensetzung selbst verantwortlich. Sie können der Stadt Kassel weitere Mitglieder vorschlagen; die Benennung bzw. Einladung der Mitglieder obliegt jedoch der Stadt. Arbeitsfähigkeit soll gewährleistet bleiben.
- Klimaschutzmaßnahmen sollten mit dem Ziel der Konsensfindung in den Themenwerkstätten diskutiert werden. Minderheitenvoten sowie verschiedene, ggf. konkurrierende Maßnahmenvorschläge werden mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen dokumentiert.
- Die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge werden von Mitgliedern der Themenwerkstätten im Klimaschutzrat vorgestellt. Die Ergebnisse der Themenwerkstätten sind öffentlich.
- Die Themenwerkstätten verständigen sich auf eine Leitung / Moderation der jeweiligen Themenwerkstatt aus ihrer Mitte.
- Die Kooperation zwischen den Themenwerkstätten ist erwünscht.
- Die Themenwerkstätten legen ihre Sitzungsfrequenz selbst fest.
- Die Stadt Kassel stellt den Themenwerkstätten die erforderliche Infrastruktur zur Verfügung.

Zeitplan für 2020



Weitere(r) Sitzungen und Rhythmus nach Bedarf



Vorlage Nr. 101.18.1592

3. Februar 2020
1 von 2

Kassel pflanzt öko. - Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt, neue und fortgeführte Pachtverträge für landwirtschaftliche Nutzflächen vorrangig an Betriebe zu vergeben, die den Richtlinien eines ökologischen Anbauverbandes (möglichst als Mitglied) folgen und nach den Regeln und der Praxis des ökologischen Landbaus bewirtschaften.

Für bestehende Pachtverträge soll den Landwirt*innen aktiv Beratung zur Umstellung auf ökologischen Landbau und Zugang zu den entsprechenden Förderprogrammen angeboten werden.

Darüber hinaus fordern wir den Magistrat auf zu prüfen, ob der Einsatz von Glyphosat-haltigen Herbiziden oder der Einsatz von Insektiziden aus der Gruppe der Neonicotinoide auf allen Flächen im Stadtgebiet im Eigentum der öffentlichen Hand unterbunden werden kann. Dafür sollen ergänzend Gespräche mit dem Land Hessen aufgenommen werden, um Einfluss auf die Museumslandschaft Hessen Kassel zu nehmen, sowie Gespräche mit der Deutschen Bahn geführt werden. Wir bitten den Magistrat um Bericht im Ausschuss für Umwelt und Energie.

Begründung:

Auch wenn die landwirtschaftlichen Flächen einen kleinen Teil der gesamten genutzten Flächen im Stadtgebiet ausmachen, kommt der Stadt hier eine besondere Vorbildfunktion zu. Ökolandbau hat viele positive Wirkungen auf Natur, Mensch und Tier: Neben dem Klimaschutz leistet die ökologische Bewirtschaftungsform vor allem einen überlebenswichtigen Beitrag für die Artenvielfalt, die Bodenfruchtbarkeit und die Wasserreinhaltung. Umso wichtiger

ist es, den Anteil des Öko-Landbaus auf allen Ebenen der Politik zu fördern und zu erhöhen. 2 von 2

Das Bundesamt für Naturschutz empfiehlt ausdrücklich eine schnelle Beendigung und eine maximale Verwendungsbeschränkung von Pflanzenschutzmitteln wie zum Beispiel Glyphosat und solchem mit vergleichbaren Wirkungen auf die biologische Vielfalt. Je geringer der Einsatz chemisch-synthetischer Mittel auf Flächen ist, desto weniger Belastung entsteht für Ökologie und Umwelt- insbesondere Grundwasserschutz, sowie Klimaschutz.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

gez. Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.1615

12. Februar 2020
1 von 1

Flexibilisierungs- und Speichermaßnahmen planen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt einen Maßnahmenplan für den Einsatz von Flexibilisierungs- und Speichertechnologien in der Stadt zu erarbeiten.

Dies soll in Abstimmung mit dem Klimaschutzrat und den **daran angegliederten** Themenwerkstätten geschehen.

Begründung:

Auf dem Weg zu dem Ziel einer Vollversorgung mit Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien entsprechend der Ziele zur Energiewende-Charta Nordhessen und zur Erreichung der Klimaneutralität der Stadt bis 2030 sind auch Maßnahmen erforderlich, die eine Flexibilisierung der elektrischen und thermischen Lasten und damit eine effizientere Nutzung der erneuerbaren Energien ermöglichen. Ergänzend dazu sind Speichertechnologien aufzubauen um eine nachhaltige, effiziente und zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.1666

20. April 2020
1 von 1

Beteiligungsverfahren Verkehrsprojekte

Antrag

**zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr
und in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Bei allen Kasseler Verkehrsprojekte, wie grundhafte Straßenerneuerungen, Platzumgestaltungen und Veränderungen der Zuordnung der Verkehrsflächen der verschiedenen Verkehrsmittel, wird

1. die Öffentlichkeit analog der Regelung des Baugesetzbuches beteiligt.
2. die Anwendung der Beschlüsse zum Verkehr und zum Klimaschutz für das konkrete Vorhaben dargestellt.

Begründung:

Durch die unregelmäßige Beteiligung sind zum Teil erst bei Baustart wesentliche Inhalte von Baumaßnahmen in die öffentliche Diskussion gekommen. Um die Möglichkeit der Aufnahme von Änderungen und Verbesserungen aus der Stadtgesellschaft zu ermöglichen, können formal geregelte Beteiligungen helfen.

Dass die Inhalte der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zu beachten sind, ist das Eine. Mit der Darstellung der Inhalte im konkreten Vorhaben werden Abweichungen deutlich und können zur inhaltlichen Auseinandersetzung um die beste Lösung genutzt werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Violetta Bock

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.1673

4. Mai 2020
1 von 1

SARS-CoV-2-Viren im Abwasser

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Erkenntnisse liegen über Rückstände von SARS-CoV-2-Viren im Kasseler Abwasser vor?
2. Hat Kassel Wasser Abwasserproben untersuchen lassen, um die Ausbreitung des Virus in Kassel abzuschätzen?
3. Wenn nein, plant die Stadt derartige Untersuchungen?
4. Wie schätzt der Magistrat den Nutzen eines regelmäßigen Monitorings von COVID-19 Infektionen in der Stadt über die Abwässer ein?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Volker Berkhout
Stellv. Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.18.1674

5. Mai 2020
1 von 1

Wasser in Kassel nachhaltig nutzen und schützen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat, über seine bisherigen Schwerpunkte der Programme und Maßnahmen im Bereich des Gewässerschutzes, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Energie zu berichten.

Begründung:

Flüsse und Seen gehören in Kassel zu den vielfältigsten, dynamischsten und komplexesten Lebensräumen. Sie sind Hotspots der biologischen Vielfalt und erbringen essenzielle Ökosystemleistungen, wie z.B. Trinkwasserbereitstellung, Hochwasserrückhaltung, Kohlenstoffspeicher, Nahrung, Nährstoffrückhalt und -umwandlung sowie Lebens-, Freizeit- und Erholungsraum. Gewässer zählen jedoch sowohl global als auch national zu den am stärksten bedrohten Ökosystemen mit den größten Biodiversitätsverlusten.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

gez. Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.18.1675

5. Mai 2020
1 von 1

Fonds für Bäume in der Stadt

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat um die Einrichtung eines Fonds, in dem die eingehenden Spenden für Baumpflanzungen und Pflegemaßnahmen gebündelt werden sollen. Ziel ist es, auch kleinere Spendeneingänge sinnvoll für Pflanzungen und Pflege von Stadtbäumen verteilen zu können.

Begründung:

Bäume bieten zahlreiche ökologische und ästhetische Vorteile, allerdings verursachen sie auch Kosten. Vielen Bürger*innen ist das heutzutage bewusst. Daher werden dankenswerterweise unterschiedlich hohe Beträge zur Pflanzung von Bäumen gespendet. Diese Spenden decken jedoch nicht in jedem Fall die vollständigen Kosten zur Pflanzung eines Baumes. Es bedarf zunächst einer Investition in die Planung, Beschaffung und Pflanzung von Bäumen und laufender Kosten für die Baumkontrolle, -pflege und -versorgung. Nach der Pflanzung - und je nach Standort auch in trockenen Sommern - müssen die Pflanzen ausreichend gewässert werden. Aber auch das Beseitigen von Blättern und Zweigen sowie notwendige Korrekturschnitte und andere Pflanzenschutzmaßnahmen führen zu einem finanziellen Aufwand. Parallel könnte der Fond beworben werden und zusätzliche Mittel für städtisches Grün einwerben.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

gez. Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.18.1676

5. Mai 2020
1 von 1

Klimaschutzrat

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadt Kassel hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Gemäß dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ist der Klimaschutzrat, der als unabhängiges Beratungsgremium die Stadt Kassel bei der Planung und Umsetzung von Aktivitäten zum Klimaschutz beraten soll, einberufen worden. Durch entsprechende Themenwerkstätten soll der Klimaschutzrat fachlich ergänzt und unterstützt werden.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie erfüllt der Klimaschutzrat die Aufgaben, die dieser laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zu erfüllen hat?
2. Welche Funktion haben die Themenwerkstätten bei der Erfüllung dieser Aufgaben?

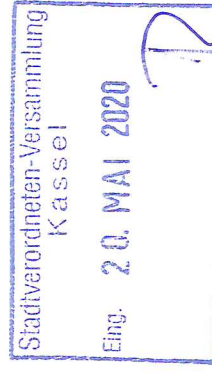
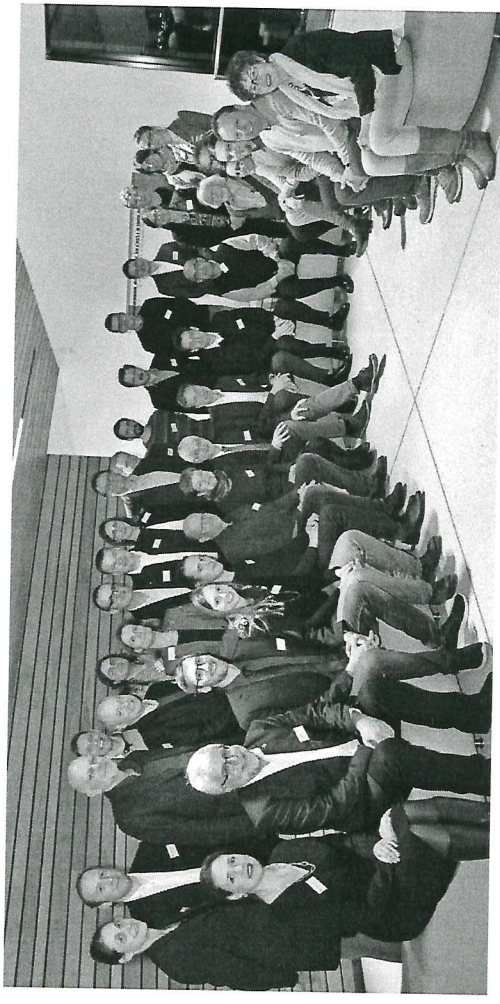
Fragesteller/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

gez. Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender

Klimaschutzrat der Stadt Kassel Bericht des Magistrats

Christof Nolda, Stadtbaurat der Stadt Kassel
Ausschuss für Umwelt und Energie
Di, 19.05.2020

Kassel documenta Stadt

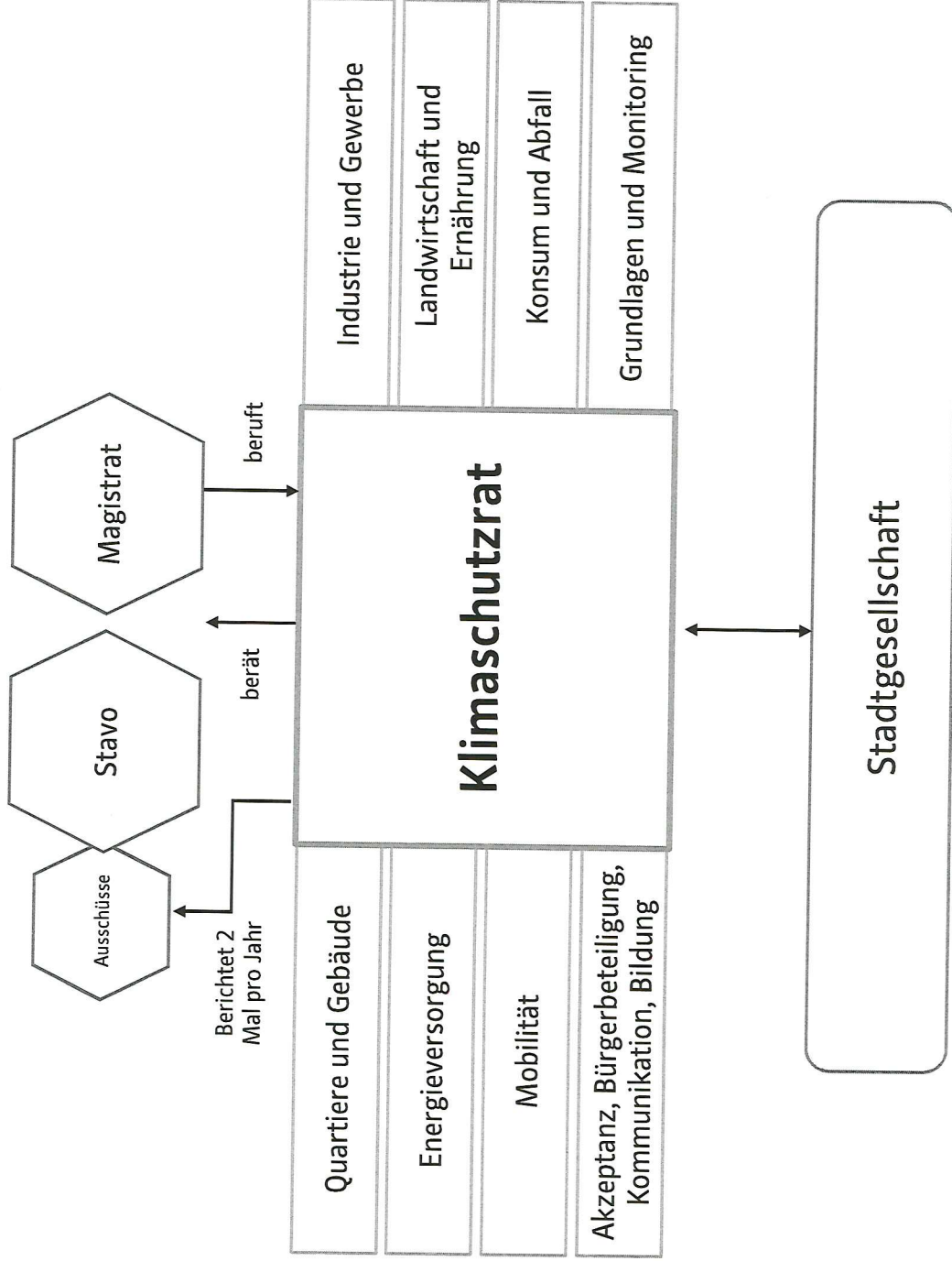


Anlage zu TOP 2 + 9

Zwei Ansprüche an den Klimaschutzrat

- *„Wissenschaftler*innen [...], Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, Wirtschaftsvertreter*innen, Gewerkschaftsvertreter*innen, Verantwortliche der Stadt Kassel sowie weitere ausgewählte Akteure“ (Stavo – Beschluss „Klimaschutzrat vom 4.11.19)*
- **Querschnitt aus Stadtgesellschaft bzw. repräsentatives Gremium, das Meinungsbild zu Klimaschutzmaßnahmen herstellt**
- *„wird ergänzt durch Unterarbeitsgruppen, die mögliche Konzepte und Maßnahmen erarbeiten sollen [...]“; Unterstützung des Magistrats mit fachlicher Expertise, sowie Schnittstelle zur Zivilgesellschaft (Stavo – Beschluss 4.11.19)*
- **Expert*innengremium, das fachliche Expertise einbringt und Anregungen aus der Zivilgesellschaft aufnimmt**

Gremienstruktur Klimaschutzrat



Stavo u. Magistrat

- beschließen finale Umsetzungsmaßnahmen
- Magistrat setzt Klimaschutzrat ein und beruft Mitglieder

Klimaschutzrat

- bewertet Klimaschutzmaßnahmen aus Themenwerkstätten auf gesellschaftliche Akzeptanz und Umsetzbarkeit
- beschließt als unabhängiges Beratungsgremium Handlungsempfehlungen an Magistrat und Stavo
- Rund 30 Mitglieder aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Arbeitnehmer- und Jugendvertretungen, Religion, Wohlfahrt und Soziales bilden Querschnitt aus Stadtgesellschaft ab
- Trifft sich mind. 4 Mal pro Jahr

Themenwerkstätten

- Erarbeiten selbständig fachlich und instrumentell abgestimmte Klimaschutzmaßnahmen mit Ziel „Klimaneutralität 2030“
- Monitoring zur Zielerreichung
- Jeweils rund 10 Fachexpert*innen aus Wissenschaft, Stadtverwaltung und Wirtschaft

Stadtgesellschaft ist über zielgerichtete Kommunikationsformate eingebunden und stellt eigentliche Umsetzungsebene dar.

32 Mitglieder des Klimaschutzrates

Wissenschaft & Forschung <ul style="list-style-type: none">• Universität Kassel• Fraunhofer IEE	Wirtschaft <ul style="list-style-type: none">• KVV• IHK• Handwerkskammer• Bauindustrieverband• Daimler Truck AG• SMA• Unternehmerverband Nordhessen	Gewerkschaften & Betriebsräte <ul style="list-style-type: none">• DGB• ver.di• IG Metall• Betriebsrat KVV• Betriebsrat VW	Kultur & Bildung <ul style="list-style-type: none">• KAZimKUBA• MHK• Sandershaus• Naturkundemuseum• Schülerforschungs-zentrum
Umweltverbände u. -initiativen <ul style="list-style-type: none">• Scientists for Future• Fridays for Future• kassel kohlefrei• BUND• ADFC• BEG Kassel & Söhre• KligK / XR	Wohnen und Bauen <ul style="list-style-type: none">• Mieterbund• Haus & Grund• NH Projektstadt	Wohlfahrt & Soziales <ul style="list-style-type: none">• Liga der freien Wohlfahrtspflege	Junge Generation <ul style="list-style-type: none">• Stadtschülerrat• AStA
		Religion <ul style="list-style-type: none">• Rat der Religionen	Gäste <ul style="list-style-type: none">• Fraktionen + Beiräte

32 Mitglieder des Klimaschutzrates

Kassel documenta Stadt

Leitung und Moderation
durch Prof. Martin Hein,

ehem. Bischof der EKKW



Sitzungen vertraulich, Ergebnisse öffentlich

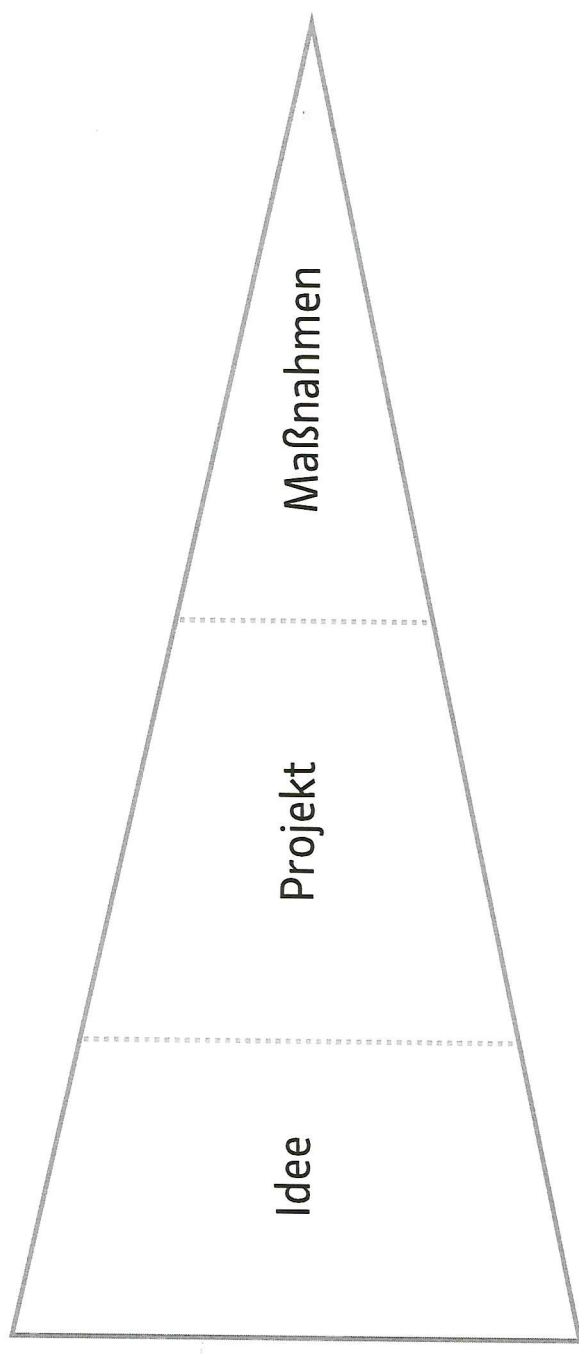
- Der Klimaschutzrat tagt nicht-öffentlich – seine Sitzungen finden vertraulich statt.
- Die Diskussionsergebnisse sind jedoch öffentlich – die Mitglieder des Klimaschutzrats können in ihren Netzwerken frei über die Diskussionen und Ergebnisse berichten.

Beteiligung

- Offenheit für Vorschläge von Bürger*innen über virtuellen „Ideenbriefkasten“

Science for Future
Kohleausstieg
Fridays for Future
Handwerk
Wissenschaft
Verkehrspolitische Verbände
Initiativen
Erzeuger*innen
Wirtschaft
Verbraucher*innen

Erfinder*innen
Fachmenschen
Besserwisser*innen
Wohnwirtschaft
Mobilitätsanbieter*innen
Institute
Industrie
Parteien



Ideen-
Briefkasten

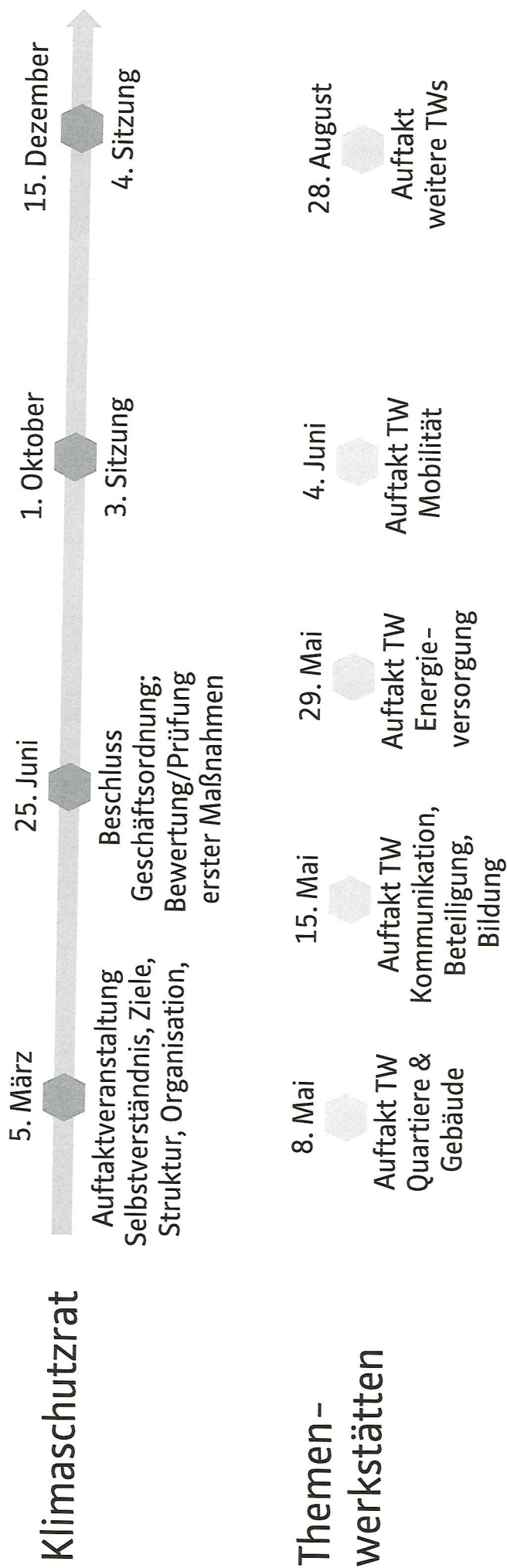
Präzisierung in
Themenwerkstätten

Klimaschutzrat

Struktur und Arbeitsweise der Themenwerkstätten

- Die Mitglieder der Themenwerkstätten suchen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ziel, bis 2030 Klimaneutralität in der Stadt Kassel zu erreichen.
- Die Themenwerkstätten erarbeiten auf fachlicher Basis konkrete Klimaschutzmaßnahmen zur Umsetzung in Kassel und legen diese dem Klimaschutzrat zur weiteren Diskussion und Empfehlung vor.
- Die Themenwerkstätten sind für ihre personelle Zusammensetzung selbst verantwortlich. Sie können der Stadt Kassel weitere Mitglieder vorschlagen; die Benennung bzw. Einladung der Mitglieder obliegt jedoch der Stadt. Arbeitsfähigkeit soll gewährleistet bleiben.
- Klimaschutzmaßnahmen sollten mit dem Ziel der Konsensfindung in den Themenwerkstätten diskutiert werden. Minderheitenvoten sowie verschiedene, ggf. konkurrierende Maßnahmenvorschläge werden mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen dokumentiert.
- Die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge werden von Mitgliedern der Themenwerkstätten im Klimaschutzrat vorgestellt. Die Ergebnisse der Themenwerkstätten sind öffentlich.
- Die Themenwerkstätten verständigen sich auf eine Leitung / Moderation der jeweiligen Themenwerkstatt aus ihrer Mitte.
- Die Kooperation zwischen den Themenwerkstätten ist erwünscht.
- Die Themenwerkstätten legen ihre Sitzungsfrequenz selbst fest.
- Die Stadt Kassel stellt den Themenwerkstätten die erforderliche Infrastruktur zur Verfügung.

Zeitplan für 2020



Weitere(r) Sitzungen und Rhythmus nach Bedarf

11. Mai 2020
1 von 1

Vorlage Nr. 101.18.1678

Verändertes Müllaufkommen durch Kontaktbeschränkungen wegen des SARS-CoV-2 Virus

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Verschiebungen hat es zwischen dem Aufkommen von Haushaltsmüll und gewerblichem Müll in der Zeit der Kontaktbeschränkungen gegeben?
2. Welche Auswirkungen hatte das bisher auf Kosten und Einnahmen der Stadtreiniger?
3. Welche weiteren Auswirkungen der Corona-Krise erwartet die Stadt für die Stadtreiniger?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Volker Berkhout
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.1679

11. Mai 2020
1 von 1

Rote-Karte-Kampagne Biomüll

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele gelbe Karten wurden wegen Fehlwürfen in die Biotonne in Kassel verteilt?
2. Wie viele rote Karten wurden wegen Fehlwürfen verteilt?
3. Was waren die Ursachen für rote Karten?
4. Wie hat sich die Qualität des Biomüllaufkommens in Kassel entwickelt?
5. Welche weiteren Maßnahmen sind erforderlich, um zu vermeiden, dass der Bio-Müll wegen zu vieler Fremdstoffe abgewiesen wird?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Volker Berkhout
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.1680

11. Mai 2020
1 von 2

Papierverbrauch bei der Stadtverwaltung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Kopier- und Schreibpapier wurde im Jahr 2019 von der Stadtverwaltung verbraucht?
2. Wie viel Papier wurde zusätzlich von privaten Personen, Firmen, Planungsbüros, Firmen, etc. für die Behandlung und Entscheidung in Verwaltung und Gremien angeliefert?
3. Welche Belastungen der Umwelt sind bei der Produktion dieser Papiermengen entstanden?
4. Trifft es zu, dass für die Mitglieder städtischer Gremien für anstehende Beratungen und Beschlüsse pro Mitglied je 2 Exemplare der jeweiligen Vorlage erzeugt werden?
5. Wenn ja, warum?
6. Wie hält es der Magistrat mit der Frage der Vermeidung von Papier im digitalen Zeitalter?
7. Hat der Magistrat das umweltpolitische Ziel der Verringerung von Papierverbrauch innerhalb der Stadtverwaltung, das auch im Einklang mit der Reduzierung von Kosten steht, aufgegeben?
8. Wenn ja, warum?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Stefan Kortmann



Anfrage im Ausschuss für Umwelt und Energie:
„Papierverbrauch in der Stadtverwaltung“

Vorlage Nr. 101.18.1680

Frage 1:

Wie viel Kopier- und Schreibpapier wurde im Jahr 2019 von der Stadtverwaltung verbraucht?

Antwort:

2019 DIN A4 12.327.000, davon 12.175.000 mit dem Blauen Engel
 DIN A3 328.500, davon 328.500 mit dem Blauen Engel

2018: DIN A4 mit Blauem Engel: 11.342.500 (ohne Blauen Engel: 250)
 Gesamt DIN A4: 11.342.750
 DIN A3 mit Blauem Engel: 202.500 (ohne Blauen Engel: 0)

2017: DIN A4 mit Blauem Engel: 11.363.750, DIN A4 ohne Blauen Engel: 465.750
 Gesamt DIN A4: 11.829.500
 DIN A3 mit Blauem Engel: 266.000 (ohne Blauen Engel: 3.000)
 Gesamt DIN A3: 269.000

Anmerkung:

In diesen Zahlen ist der Verbrauch der städtischen Ämter und der Hausdruckerei berücksichtigt. Das Papier, welches für die Schulen benötigt wird, wird größtenteils durch das Land beschafft und zur Verfügung gestellt. Der Verbrauch durch die Schulen kann daher nicht beziffert werden und wurde bei der Aufstellung nicht berücksichtigt.

Frage 2: Wie viel Papier wurde zusätzlich von privaten Personen, Firmen, Planungsbüros, Firmen etc. für die Behandlung und Entscheidung in Verwaltung und Gremien angeliefert?

Antwort:

Diese Frage lässt sich nicht seriös beantworten, da die Mengen dezentral in den Ämtern und Dezernaten nicht erfasst werden.

Frage 3: Welche Belastungen der Umwelt sind bei der Produktion dieser Papiermengen entstanden?

Antwort:

Auch diese Frage lässt seitens der Stadtverwaltung nicht abschließend beantworten. Umweltbelastungen entstehen natürlich im Produktionsprozess (Energie, Wasser etc.), und durch den Transport und durch Entsorgung.

Grundsätzlich kann festgestellt werden:

Bei der Herstellung von 1 kg Recyclingpapier (ca. 200 Blatt Papier) werden folgende Ressourcen benötigt:

- 1,2 kg Altpapier, 2 kWh Energie, 15 Liter Wasser
- und die Abwasserbelastung beträgt 3 g CSB (schwach belastetes Abwasser)

Zum Vergleich werden bei der Herstellung von 1 kg Primärpapier folgende Ressourcen benötigt:

- 2,2 kg Holz, 5 kWh Energie, 50 Liter Wasser
- und die Abwasserbelastung beträgt 15 g CSB

Frage 4 und 5:

Trifft es zu, dass für die Mitglieder städtischer Gremien für anstehende Beratungen und Beschlüsse pro Mitglied je 2 Exemplare der jeweiligen Vorlage erzeugt werden?

Antwort:

Nach Auskunft des Büros der Stadtverordnetenversammlung ist es geübte Praxis, dass eine Vorlage des Magistrats jeweils einmal für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und

die Sitzung des Ausschusses bzw. die Sitzungen der Ausschüsse, in denen diese behandelt wird, versendet werden. Die Einführung eines Drucksachen-Verfahrens (jeder erhält nur einmal die Vorlage und bringt sie eigenverantwortlich zu jeder Sitzung mit) zur Verminderung des Papieraufkommens wurde vor Jahren nach einer Testphase wieder eingestellt.

Dem vorgeschaltet erhalten auch der zuständige Ortsbeirat, die zuständige Kommission und der Magistrat zur Entscheidungsfindung die Vorlage.

Der Verteiler der Unterlagen ist dabei nicht begrenzt auf die Mitglieder des jeweiligen Gremiums, sondern die Unterlagen erhalten auch Teilnehmer mit beratender Stimme und verschiedene Vertretungen der Verwaltung, die Presse pp

Frage 6: Wie hält es der Magistrat mit der Frage der Vermeidung von Papier im digitalen Zeitalter?

Antwort:

Papier ist aus Gründen des Umweltschutzes selbstverständlich, wo immer möglich, zu vermeiden. Diesem Umstand trägt die Verwaltung unter anderem durch einen umfangreichen, weitestgehend barrierefreien Internet-Auftritt Rechnung (Stichwort „digitales Rathaus“). Hier können die Bürgerinnen und Bürger zahlreiche Dienst- und Service-Angebote online in Anspruch nehmen.

Dieses Angebot wird stetig erweitert. Das Ziel ist, neben einem digitalen Antragseingang auch die sich anschließende und bisher meist papiergebundene Bearbeitung auf (soweit wie möglich) digitale und medienbruchfreie Workflows umzustellen. Zudem wird stets eine Optimierung der zugrundeliegenden Verwaltungsprozesse angestrebt. Durch die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) ist die Verwaltung verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2022 eine große Zahl von Verwaltungsprozessen online anzubieten.

Daneben ist beabsichtigt, weitere Bereiche, in denen Fachverfahren eingesetzt werden, mit einer elektronischen Akte (eAkte) zu versorgen. Auch hier sind die Abläufe in den Fachämtern zu betrachten und ggf. Schnittstellen zwischen dem Fachverfahren und der eAkte zu entwickeln, was nur eine schrittweise Umsetzung zulässt. Zudem laufen vorbereitende Arbeiten, um die eAkte auch für Verwaltungsprozesse einzuführen, die nicht mittels Fachverfahren oder automatisierter Vorgangsbearbeitung abgewickelt werden können (oder die Digitalisierung des Prozesses aus anderen Gründen nicht wirtschaftlich ist).

Durch diese Maßnahmen (Beispiel: digitale Bauakte) wird der Papierverbrauch insgesamt sinken. Relativierend muss man allerdings feststellen, dass Experten immer wieder auf das Phänomen hinweisen, dass – je mehr Informationen digital zur Verfügung stehen – diese auch relativ mehr ausgedruckt werden (unter Umweltgesichtspunkten kontraproduktiv).

Frage 7: Hat der Magistrat das umweltpolitische Ziel der Verringerung von Papierverbrauch innerhalb der Stadtverwaltung, das auch im Einklang mit der Reduzierung von Kosten steht, aufgegeben?

Antwort:

Nein, in keiner Weise.

Christof Nolda

Energiewende im Stadtteil Jungfernkopf

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, den einstimmigen Beschluss des Ortsbeirates Jungfernkopf vom 30.01.2020 umzusetzen. Der Magistrat soll damit den Stadtteil bei seinem Anliegen unterstützen, den Jungfernkopf in einen sogenannten Energiewende-Stadtteil zu entwickeln. Hierzu sollen entsprechende Fördermittel wie beispielsweise aus dem Programm 432 der KfW-Bank (energetische Stadtsanierung) sowie ggf. ergänzende Landesmittel beantragt und das stadtteilweite Modellprojekt so schnell wie möglich angeschoben werden.

Begründung:

Erfolgt mündlich

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Eva Koch

Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender
SPD

Dr. Michael von Rügen
Fraktionsvorsitzender
CDU

Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender
B90/Grüne

Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender
Kasseler Linke

Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender
FDP+Freie
Wähler+Piraten